

# **BGF angesichts alternder Belegschaften – Erfahrungen aus der Praxis**

**Werner Winter**

**Berater für Betriebliche Gesundheitsförderung  
AOK Bayern - Die Gesundheitskasse**

**Impuls-Werkstatt Gesundheitsförderung im Betrieb**

Nürnberg, 23. Oktober 2006

**Erstellt von:**

**Werner Winter**

**Berater für Betriebliche Gesundheitsförderung**

**AOK Bayern,  
Zentrale  
Gesundheitsförderung**

**90330 Nürnberg**

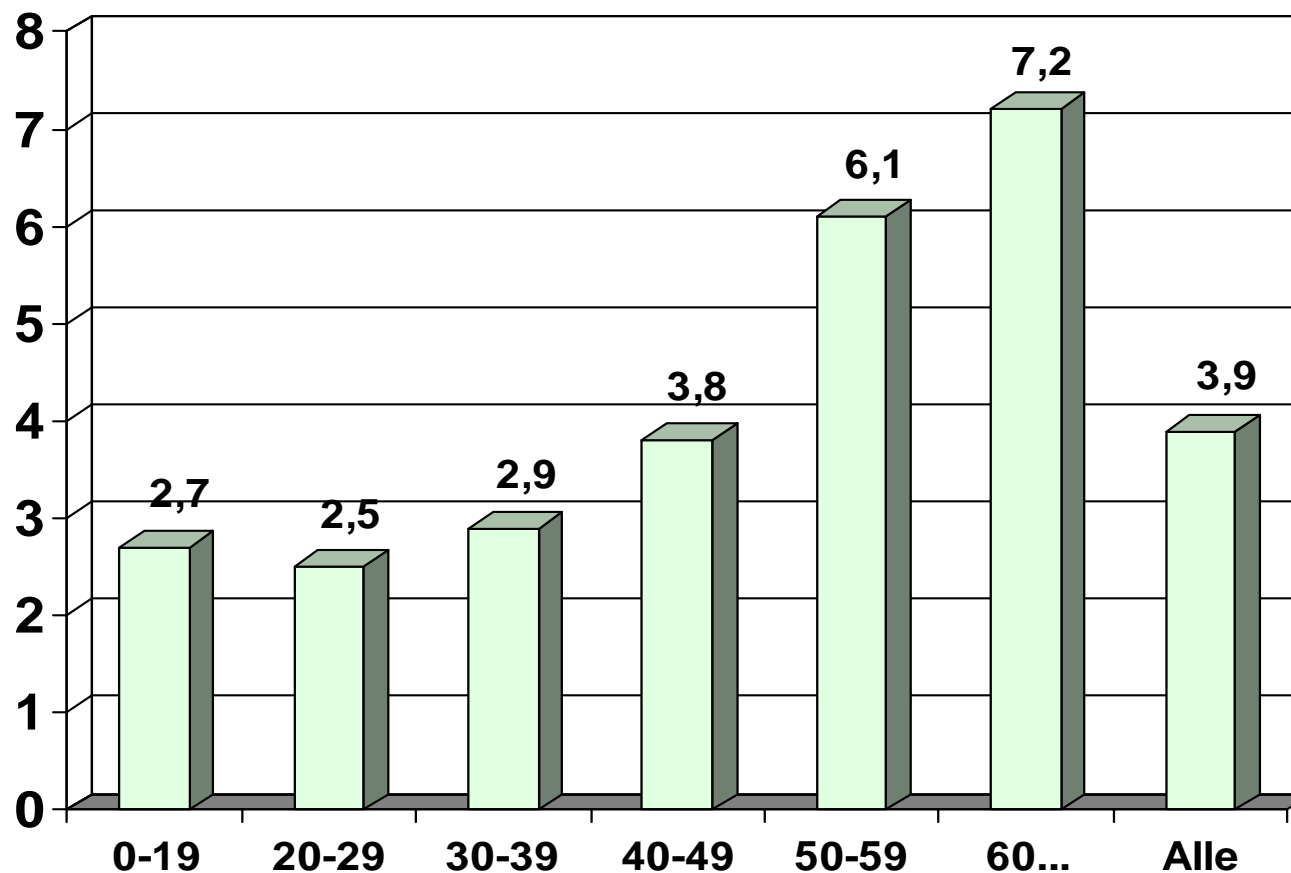
**Tel. 0911 218469**

**<mailto:werner.winter@by.aok.de>**

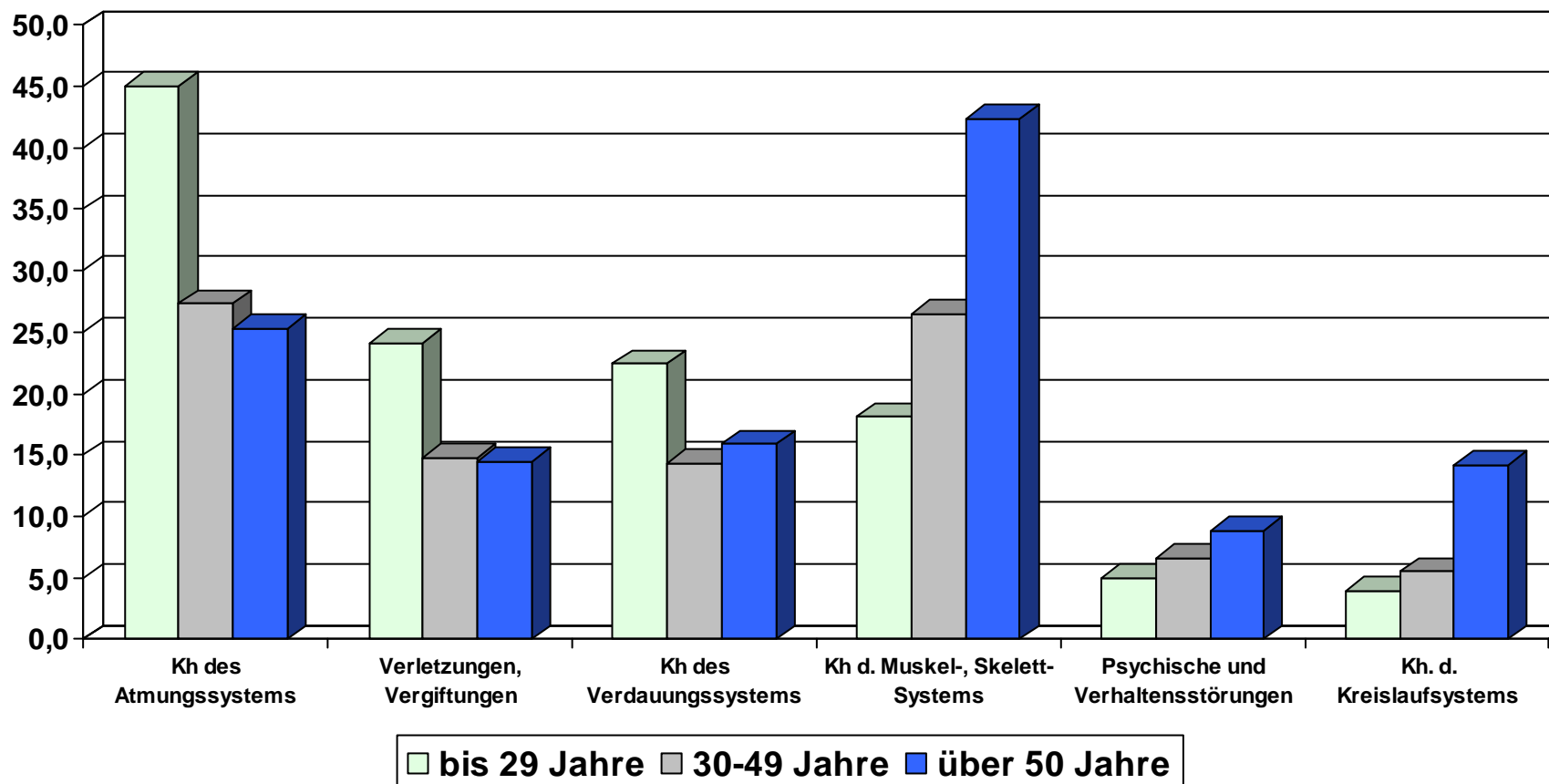
# AGENDA

- ◆ **These 1:  
Gesundheitlicher Verschleiß hängt stark mit  
Arbeitsbelastungen zusammen!**

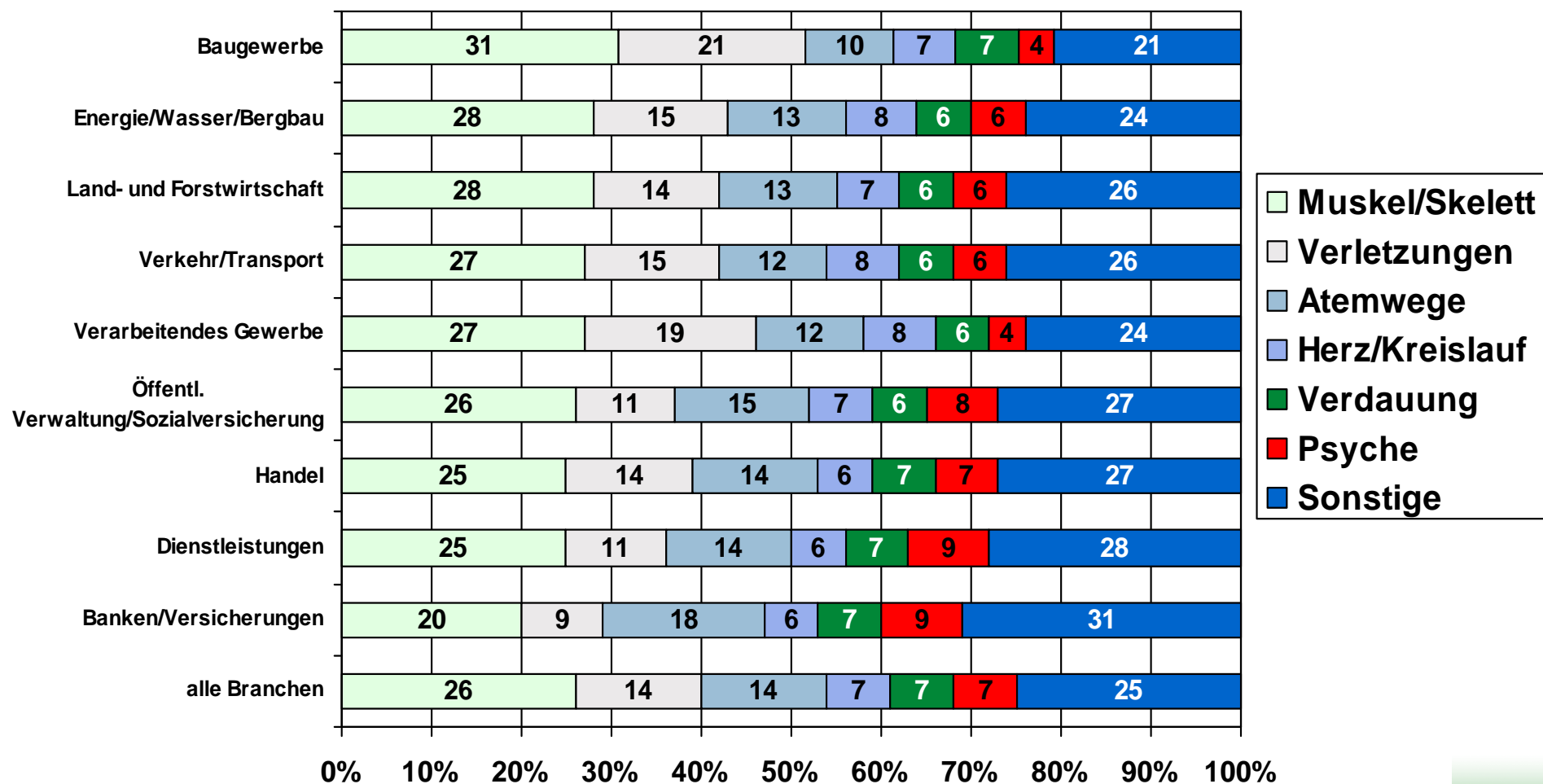
## Krankenstand nach Alter in Bayern 2005 (in %) (AOK-Mitglieder, inkl. Langzeitfälle)



# AU-Fälle nach Krankheitsgruppen im Altersvergleich 2004 (AOK Bayern, je 100 Vj)

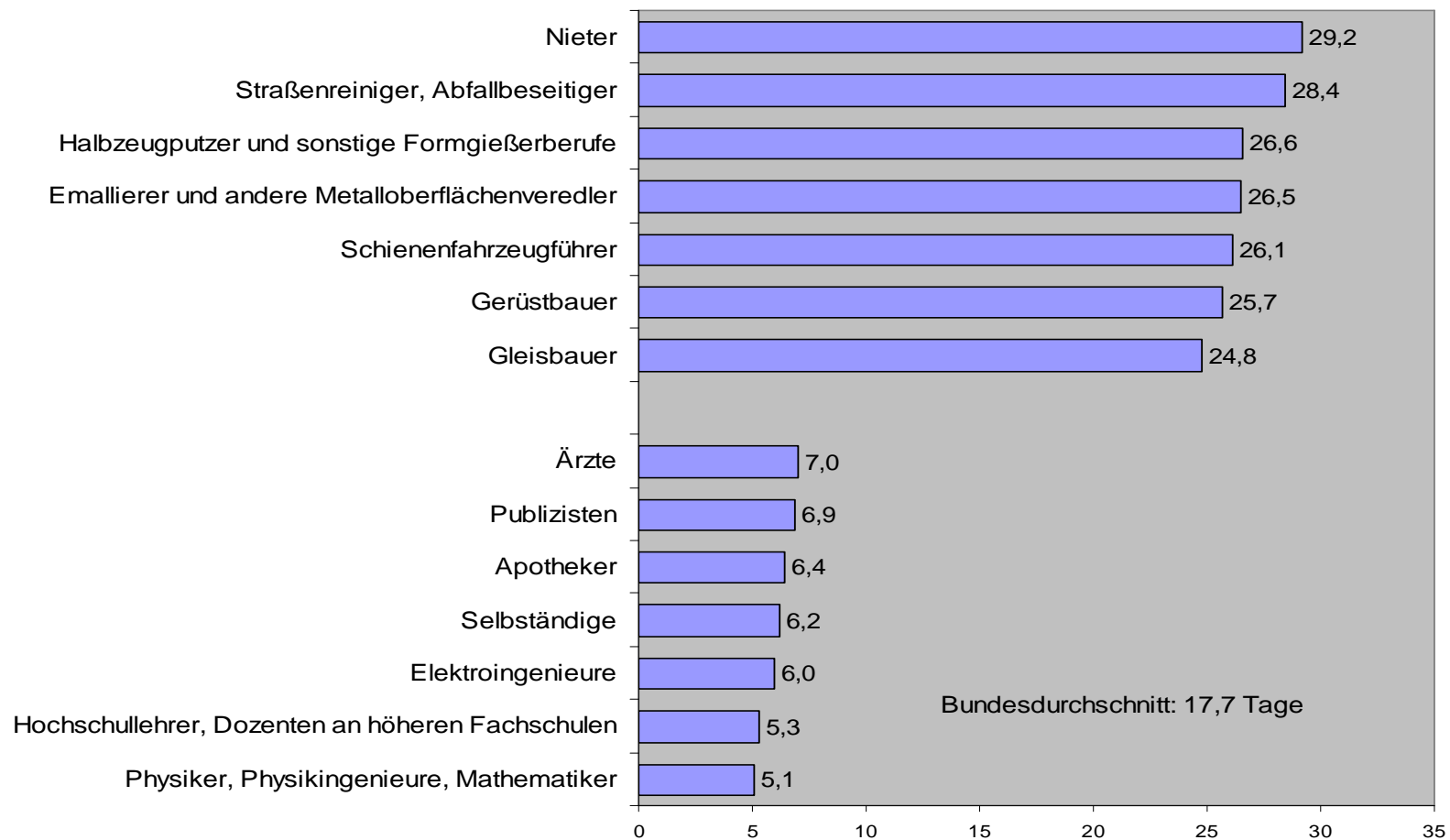


# AU-Tage nach Branchen und Krankheitsarten 2003 (AOK Bund, in %)



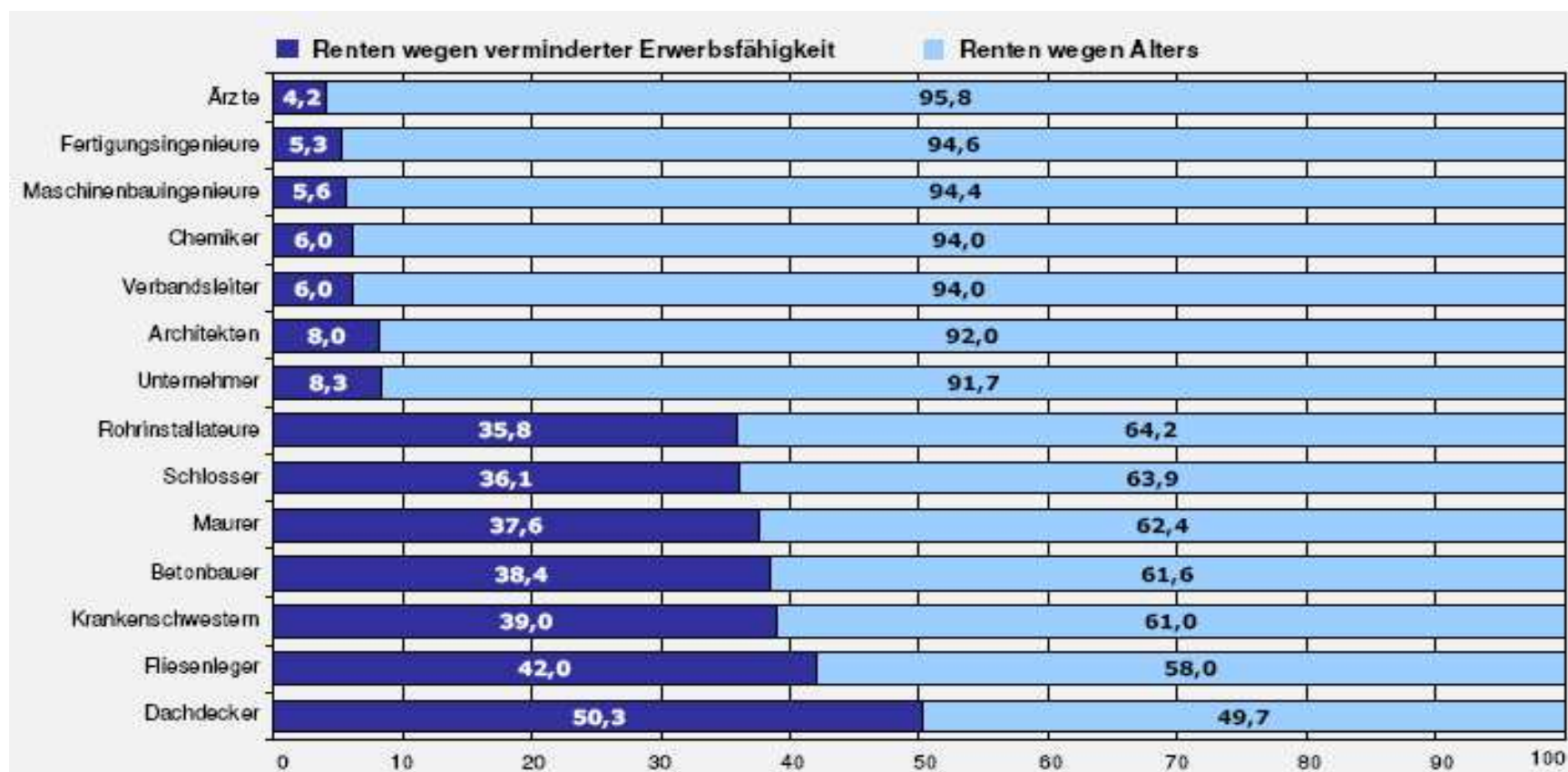
# Fehlzeiten nach Berufsgruppen 2003

## (AU-Tage je Mitglied, AOK Bund)



Quelle: WIdO 2005

# Rentenzugänge nach ausgewählten Berufen 2003



Quelle: VDR, Stand 2003, Berechnungen: ISO, Saarbrücken

## Ergebnis Datenanalyse

- ◆ mit dem Alter zunehmende (arbeitsbedingte) Verschleißprozesse
- ◆ große Unterschiede im Verschleiß je nach Tätigkeit
- ◆ Leistungseinschränkungen im Alter sind i.d.R. hausgemacht:
  - langjährige Tätigkeit am selben Arbeitsplatz
  - verbunden mit geringen fachl. Anforderungen
  - keine Lernerfahrungen
  - dauernde starke körperliche Belastungen
  - chronischer Zeitdruck, fremdbestimmtes Arbeitstempo

# AGENDA

- 
- ◆ **These 1:  
Gesundheitlicher Verschleiß hängt stark mit  
Arbeitsbelastungen zusammen!**
  - ◆ **These 2:  
Ältere Arbeitnehmer sind nicht weniger  
leistungsfähig!**
-

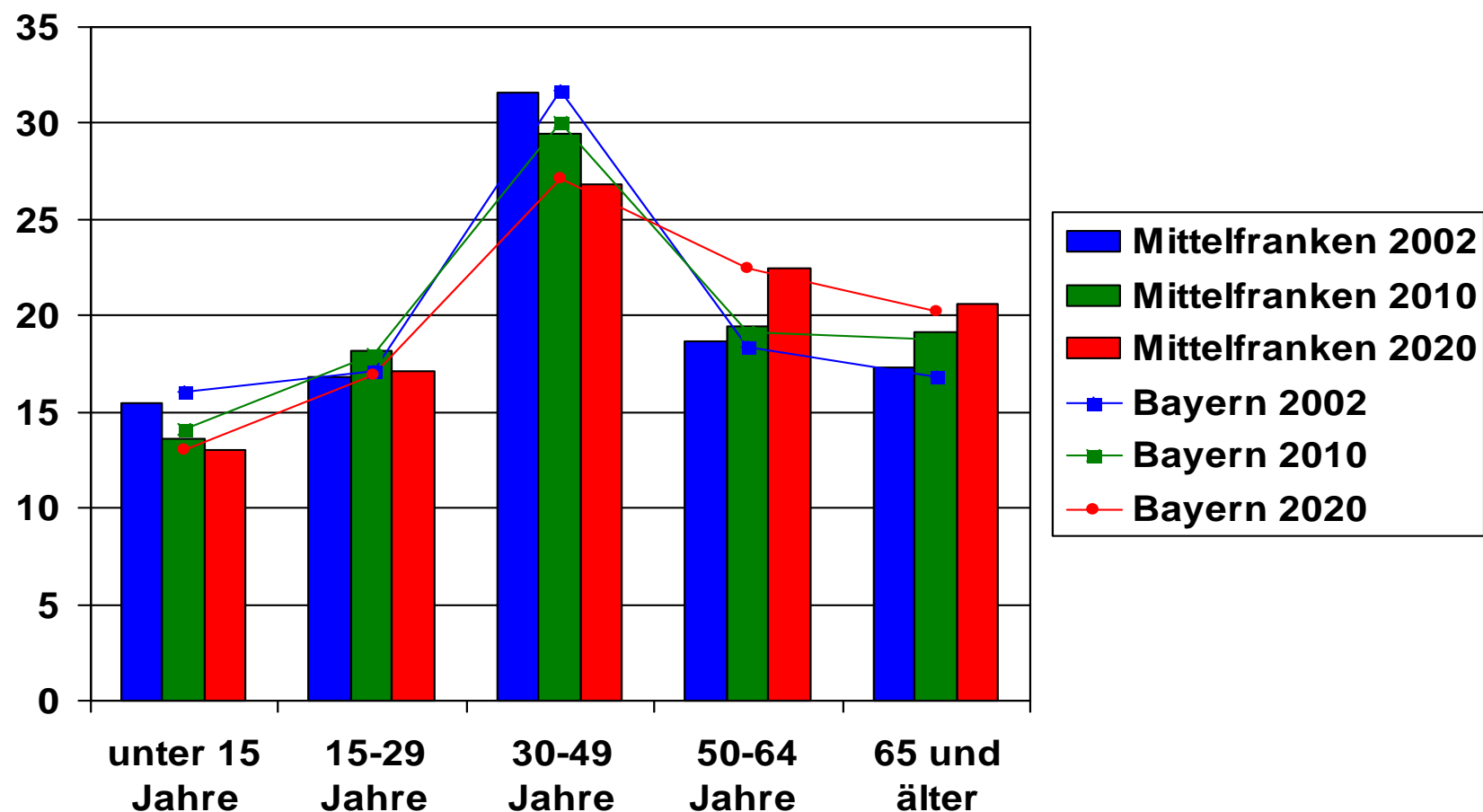
## Das „Defizitmodell“ des Alters ist zu revidieren

- ◆ **Vitalisierung des Alterns:**  
Ältere Menschen sind heute so vital wie 5 Jahre Jüngere vor 30 Jahren
- ◆ **große Plastizität des Alterns:**  
z. B. Lernfähigkeit nimmt nicht ab, falls Lernen Bestandteil des Arbeitslebens war
- ◆ **kulturgebundene Fähigkeiten:**  
z. B. Sprache, berufl. Qualifikation, emotionale und soziale Intelligenz können mit dem Alter wachsen
- ◆ **Nachlassen von körperlicher Kraft, Sehschärfe, Hörvermögen in der Praxis ohne große Bedeutung (bei normal beanspruchenden Tätigkeiten)**

# AGENDA

- 
- ◆ **These 1:**  
**Gesundheitlicher Verschleiß hängt stark mit Arbeitsbelastungen zusammen!**
  - ◆ **These 2:**  
**Ältere Arbeitnehmer sind nicht weniger leistungsfähig!**
  - ◆ **These 3:**  
**Der demografische Wandel ist in vollem Gang!**
-

## Demografische Entwicklung Mittelfranken - Bayern 2002 - 2020 (in %)



## **Konsequenzen für Unternehmen:**

**Mehr systematische, frühzeitige**

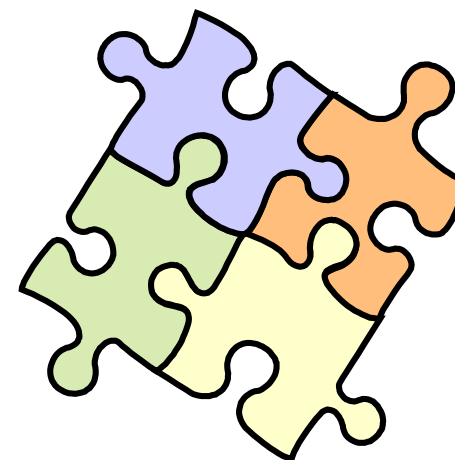
**Betriebliche Gesundheitsförderung,**

**um alternde Belegschaften**

**gesund zu erhalten.**

# Betriebliche Handlungsfelder zum demografischen Wandel

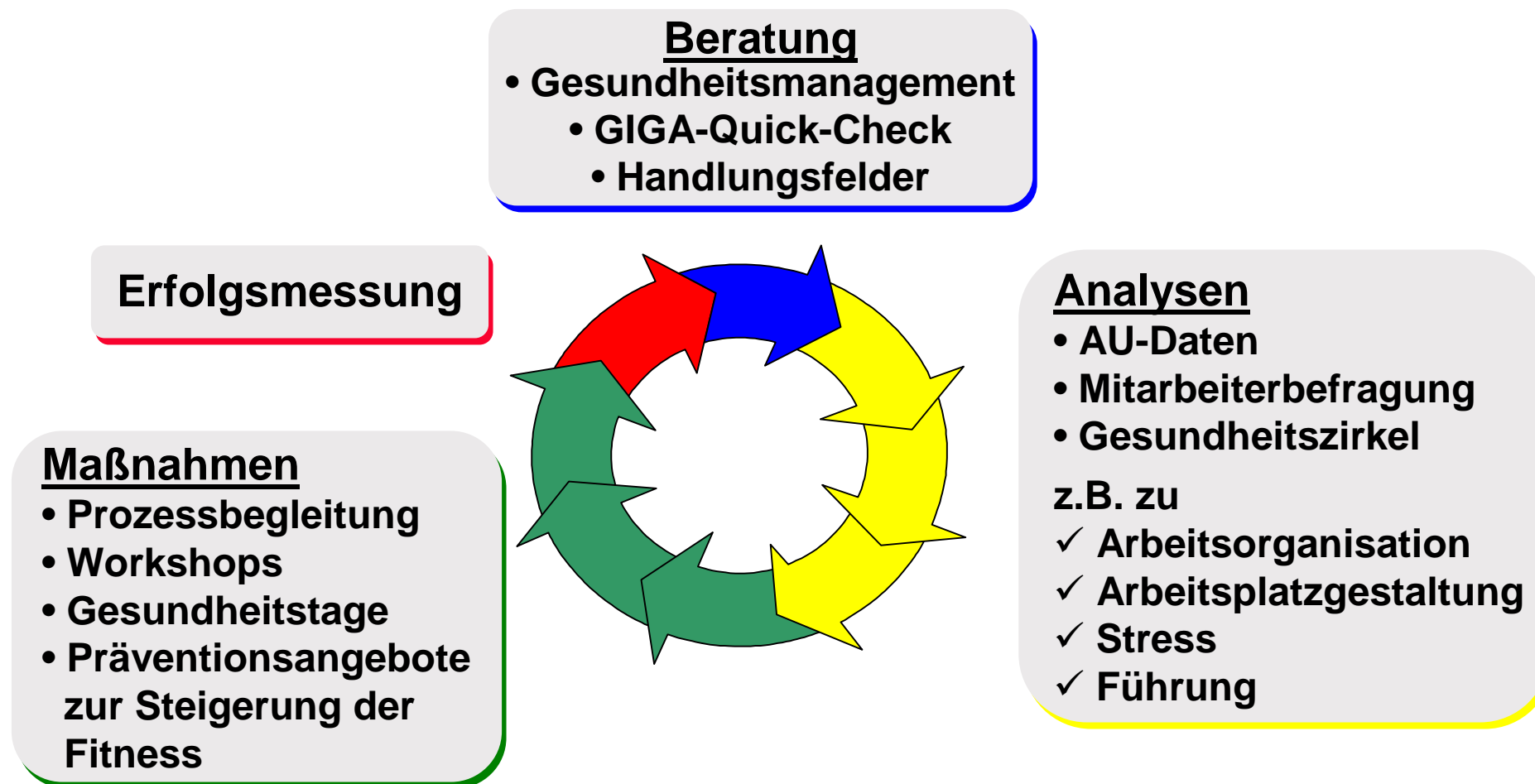
- „gesunde“ Arbeitsorganisation, Arbeitsplatzgestaltung
- „gesunde“ Arbeitszeitgestaltung
- Personalentwicklung
- Wissenstransfer zwischen Alt und Jung
- Fort- und Weiterbildung
- Haltung des Unternehmens gegenüber älteren MitarbeiterInnen
- Rolle Führungskräfte
- Persönliche Fitness
- Wiedereingliederung
- Übergang in die Rente



# AGENDA

- 
- ◆ **These 1:  
Gesundheitlicher Verschleiß hängt stark mit  
Arbeitsbelastungen zusammen!**
  
  - ◆ **These 2:  
Ältere Arbeitnehmer sind nicht weniger  
leistungsfähig!**
  
  - ◆ **These 3:  
Der demografische Wandel ist in vollem  
Gang!**
  
  - ◆ **These 4:  
BGF hilft alternde Belegschaften gesund zu  
erhalten!**
-

# Vorgehensweise in der Betrieblichen Gesundheitsförderung



# Ergebnismessung BGF

Befragung in 172 BGF-Projekten seit 2004

## Zufriedenheit mit ...

## hohe bis sehr hohe Zufriedenheit

... dem Projektergebnis

86,5%

... der AOK-Unterstützung

98,1%

	hoher bis sehr hoher Nutzen	mittlerer Nutzen
Kommunikation verbessert	73,7%	22,8%
Gesundheitskompetenz/-verhalten der Mitarbeiter verbessert	73,6%	23,6%
Phys. Belastungen reduziert	70,1%	22,8%
Strukturen zum Betr. Gesundheits- management entwickelt	67,1%	28,0%
Arbeitssicherheit erhöht	64,6%	24,7%
Gesundheitsangebote für Mitarbeiter ermöglicht	62,6%	27,6%
Mitwirkungsmöglichkeiten für Mitarbeiter verbessert	62,6%	28,6%
BGM-Prozesse entwickelt	61,6%	37,3%